Raben faszinieren in Märchen und in der Natur

Großen-Buseck
Gemeinde
Buseck
Landkreis Gießen

August 2025

Folge 401

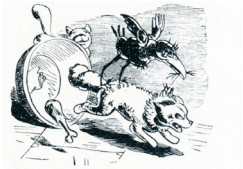
Im Dezember 1992 führte ich mit meiner Klasse im Licher Krankenhaus das Märchen „Die Kleine Hexe“ mit selbst komponierten Liedern auf.

Die Kinder der Steinbacher Grundschule führten gestern im Kreiskrankenhaus in Lich das Sing- und Musikstück „Die kleine Hexe“ auf. Die Schüler der Klasse 4 a hatten das Stück schon einmal in der Steinbacher Schule gespielt. Damals waren die Eltern so begeistert, daß sich die kleinen Darsteller entschlossen, noch einmal aufzutreten.

Eine wichtige Rolle in dem Märchen spielt der Rabe Abraxas. Im Mittelalter konnte eine Frau schon als Hexe denunziert werden, wenn ihr eine Krähe zu nahe kam.

Der Magier Merlin konnte sich der Sage nach in einen Raben verwandeln.

In der Antike wurden Raben als magisch und göttlich verehrt. Im Mittelalter sah man Raben oft als Boten von Tod, Unglück und Hexerei. Die Kirche verteufelte daher die Raben.



O weh! er springt auf Spitzens Nacken,
Um ihm die Haare auszuzwacken.

In seinem Comic „Hans Huckebein“ beschreibt Wilhelm Busch anschaulich, warum es nicht sinnvoll ist, Raben als Haustiere zu halten.

Als sich die Schulgemeinde der neu gebauten Grundschule in Londorf den Namen „Rabenschule“ geben wollte, erhoben Bürokraten der Schulbehörden Einspruch. Sie hielten den Namen für eine Diskriminierung der Schulkinder.

Das Busecker Schloss gehörte den Baronen von Rabenau. So ist das Kleeblatt im Wappen verankert.

Woher kommt es, dass Raben heute immer noch so ein schlechtes Image haben? Es wird von Rabeneltern und Unglücksrabe gesprochen. Raben kümmern sich angeblich nicht um ihre Jungen, so lautet ein Schimpfwort „Rabeneltern“.

Esotheriker bringen Raben in Verbindung mit dem Mond. Beides schürt ohne das naturwissenschaftliche Verständnis wieder neue Mythen und kuriose Vorstellungen.

Wenn wir bei uns von Raben reden, dann meinen wir die etwas kleineren Rabenkrähen. Sie sind überaus gesellige Tiere, wie man hier auf einer frisch gemähten Wiese sehen kann.

Scheinbar gibt es einen Wachtrupp, der die Futtersuche auf der Wiese sichert.

Auf einer Wiese beobachtete ich diese Krähe. Sie pickte etwas auf und machte dann sehr seltsame Bewegungen mit ihrem Kopf. Als ich genauer hinschaute sah ich, wie sie „Heupferdchen“ fing und versuchte sie hinunterzuwürgen. Es gelang ihr aufgrund der staksigen Beine nur schwer.

In Tokio spielt sich an einer Ampel ein interessantes Ritual ab. Rabenkrähen legen während der „Rotphase“ **Nüsse** auf die Straße. Dann warten sie bis es wieder rot wird. Die Nüsse wurden von den Autos überfahren und geknackt. Bei der nächsten Rotphase holen sich die Rabenkrähen die Nusskerne.

Rabenvögel sind sehr intelligent, man kann sie aufgrund aktueller Forschung auf ein Niveau mit Schimpansen stellen. Diese Intelligenz nutzen jetzt manche Städte, um dressierte Krähen als Müllsammler in Parks einzusetzen, so im historischen Themenpark Puy du Fou im französischen Les Epesses.

Sie sammeln den Müll ein, werfen ihn in Abfallbehälter und erhalten dafür Nahrung als Belohnung. Die schwedische Stadt Södertälje dressiert Krähen, Zigarettenstummel auf Plätzen einzusammeln.

Das Verhalten von Tieren wird oft zu sehr aus menschlicher Sicht gesehen. So führt eine Fehlinterpretation zu dem Begriff „Rabeneltern“, obwohl sich Raben führsorglich um ihren Nachwuchs kümmern.

Haben sich Hans Huckebein und der Spitz wieder versöhnt? Fühlt sich der Spitz hier wirklich wohl?

Ingenieure lernen viel von Vögeln. Sie konstruierten eine Drohne nach dem Vorbild von Raben.

Die Drohne „RAVEN“ in Aktion. Sie findet sich überall zurecht. (Quelle: Alain Herzog/EPFL)